

Parlamentarischer Vorstoss

2026/3520

Geschäftstyp: Postulat

Titel: **Chancengleichheit bei der Verkehrserziehung im Kindergarten**

Urheber/in: Béatrix von Sury d'Aspremont

Zuständig: —

Mitunterzeichnet von: Brodbeck, Fareri, Hafner, Hänggi, Oberbeck, Ryf, Scherrer

Eingereicht am: 12. Februar 2026

Dringlichkeit: Als dringlich eingereicht

«Die Verkehrsinstruktion der Polizei Basel-Landschaft besucht alle staatlichen Primarschulen im Kanton. Der erste Kontakt findet in den beiden Kindergartenjahren statt. Hier wird den Kindern das sichere Gehen auf dem Trottoir und das Überqueren der Strasse mit «warte, luege, lose, laufe und nomol luege» vorgezeigt und mit ihnen geübt.»¹

Mit dieser Massnahme werden unsere Kleinsten auf ein richtiges Verhalten im Verkehr geschult. Dazu gehört selbstverständlich eine gute Vorbereitung durch die Erziehungsberechtigten, denen eine wichtige Rolle beim Verhalten im Strassenverkehr zukommt.

Doch nun hat sich die Situation seitens polizeilicher Verkehrsschulung im Kindergarten geändert. Gemäss bz vom 10.02.2026 kann die Verkehrserziehung unserer Kleinsten aufgrund von Kapazitätsmangel nicht mehr flächendeckend in den Kindergärten stattfinden.²

Gemäss dem BZ-Bericht vom 10.02.2026 kann die Verkehrserziehung unserer Kleinsten aufgrund von Kapazitätsmangel nicht mehr flächendeckend in den Kindergärten stattfinden. Eine zentrale Präventionsmassnahme zur Reduktion von Verkehrsunfällen ist für Kindergartenkinder unverzichtbar und stärkt langfristig die Verkehrssicherheit junger Menschen. Fehlt diese Erziehung, gefährden wir frökhkindlichen Schutz im Verkehr und sichere Mobilitätskompetenzen; Eltern könnten verstärkt auf Eltern-Taxis zurückgreifen, da sie um die Schulwegsicherheit besorgt sind.

Darüber hinaus besteht eine mangelnde Chancengleichheit: Einige Kindergartenkinder erhalten Verkehrserziehung, andere nicht. Das ist inakzeptabel.

¹ <https://www.basel.ch/politik-und-behorden/direktionen/sicherheitsdirektion/polizei/ueber-uns-2/verkehrspolizei/verkehrsinstruktion>

² Bz 10.02.2026, «Personalmangel trifft die Kleinsten».

Im Landrat wurde wiederholt der Personalengpass bei der Polizei kritisiert, doch die notwendigen Finanzen wurden viel zu spät bereitgestellt. Die Polizei leistet Grosses, doch die bestehenden Ressourcen ermöglichen keine Wunder.

Der Regierungsrat wird dringend gebeten, zu prüfen und zu berichten, wie die flächendeckende Verkehrserziehung aller Kindergärten im Kanton gewährleistet werden kann. Dabei sollten auch Kooperationen mit anderen Institutionen, wie z. B. Verkehrssicherheitsorganisationen, geprüft werden.